

Risiko-Management

Wo'n i hüt,
am erschte Tag
im nöie Jaar,
Espresso gmacht ha,
isch mer klar worde,
das au ich
zu'nere Taskfors
ghöre und en
Risiko-Mänätscher bi.

Ich luege nämli
z'ersch emal,
dass de Hänkel
vom Tschingge-Maschineli
nöd i de
Härdmitti schtaad,
wil ich mir
scho öppe
de Pfoote
vebrännt ha,
wo'n i de Chäib,
wänn alls Wasser
ufeküüched isch,
ha wele wäg nää.

Einisch, s'letscht Jaar,
wo'n i d'Ziitig
gläse ha,
isch mer de Siech
sogar aagschmolze.

Bsunders acht gibi au,
dass s'Sicherhäitsvännli
im undere Bödeli,
wo so chli unhämlich
uusgseet,
nöd gäge mich lueged:
wänn's das emal
verjage wüür,
hätsch' e Sauerei
uf em Bode und
en verbrüete Ranze,
und das isch ja nöd
de Zwäck vo de Sach.

Entschpanne
chasch ersch,
wänn de Kafi
im Tassli isch, ...
aber au scho
bin i zrugg,
go luege,
öb i d'Platte
abgschtellt ha:
Mänätscher
händ äbe
nie Rue.

©Markus Brändle-Ströh.
Jan/Mai 99/Sept.00